

Erste Erfahrungen mit der Trennung der deutsch-österreichischen Strompreiszone aus Sicht der Wirtschaft

WKÖ präsentiert Umfrage und Maßnahmenpaket

Pressegespräch

Mittwoch, 19. Dezember 2018, 10 Uhr

Coco Quadrat

Ihre Gesprächspartner

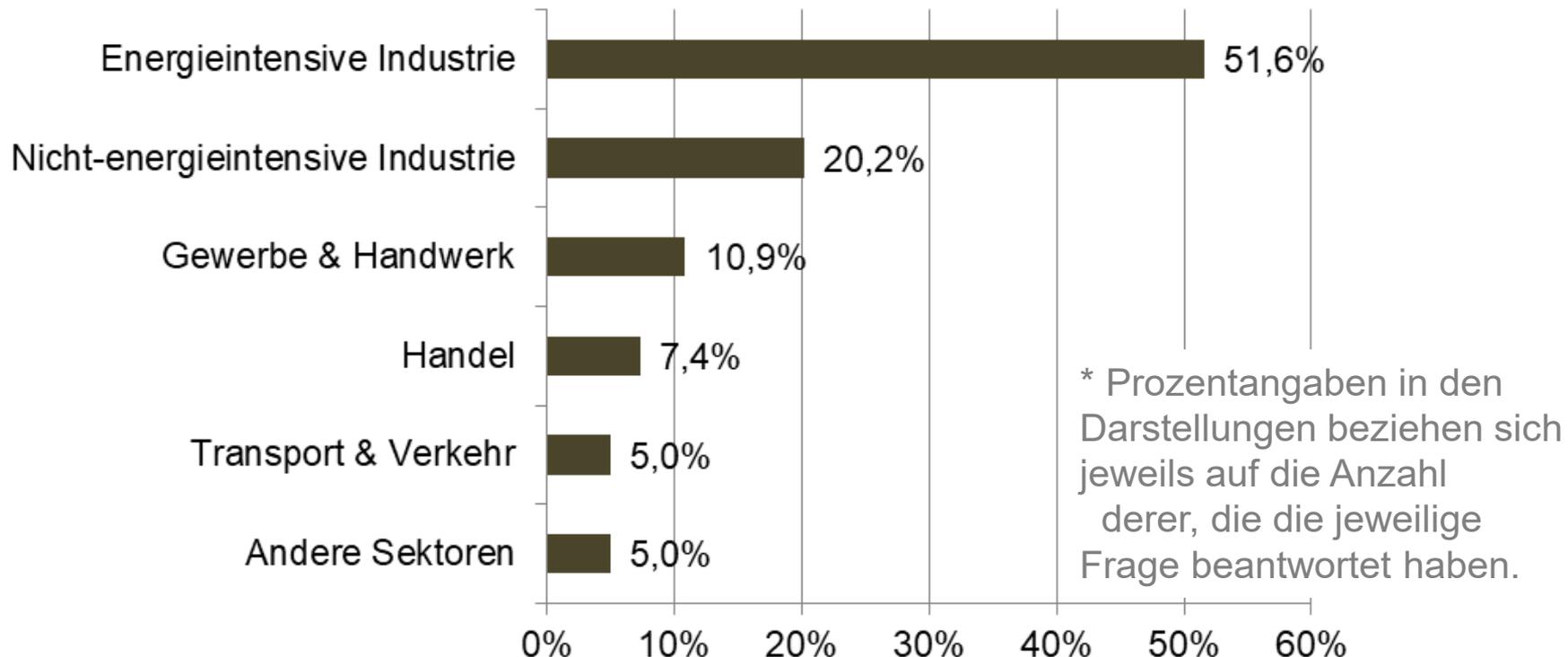
- Studienautorin: Mag. Sonja STARNBERGER,
Geschäftsführerin des Energieinstitutes der Wirtschaft
- Univ. Doz. Dr. Stephan SCHWARZER
Leiter der Abteilung für Umwelt -und Energiepolitik in der WKÖ
- Mag. Andreas MÖRK
Geschäftsführer der Bundessparte Industrie

Umfrage Strompreiszonentrennung Ergebnisse

Sonja Starnberger
Energieinstitut der Wirtschaft GmbH
www.energieinstitut.net

Kurzinformation zur Umfrage

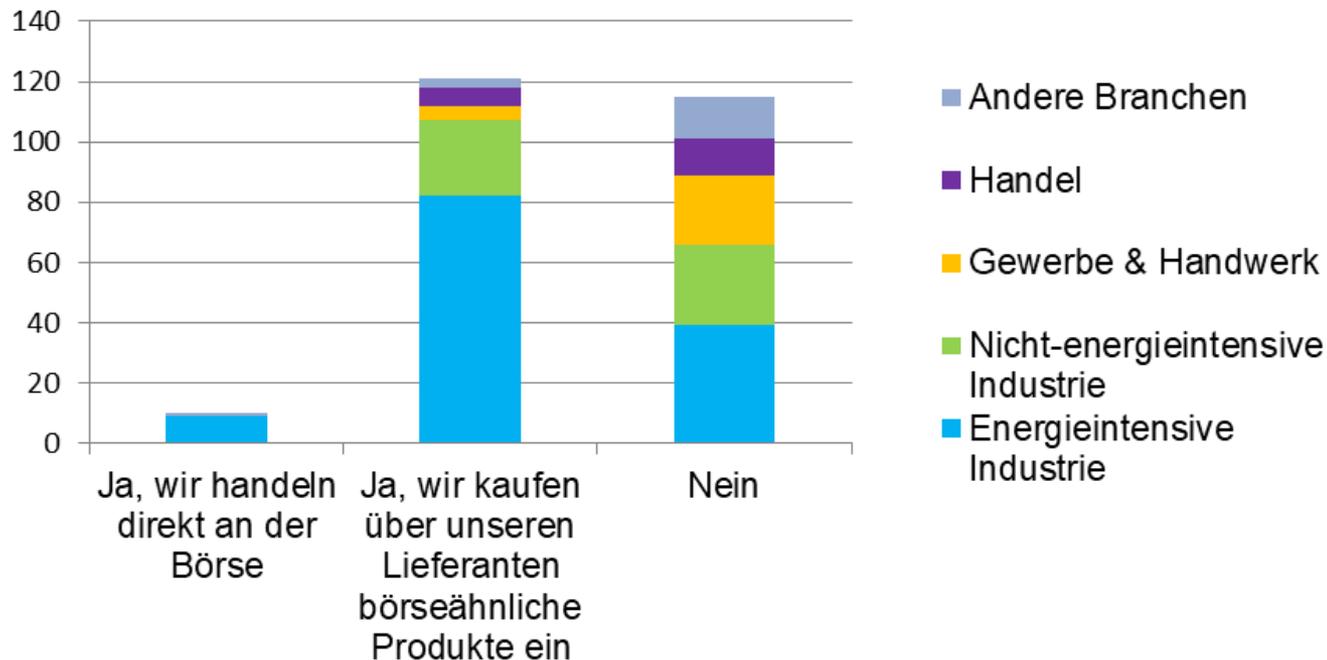
- Einladung zur Teilnahme über die WKÖ-Branchenorganisationen
- **Erhebungszeitraum: 7. bis 16.11.2018**
→ Die Ergebnisse sind Angaben aus dem November und beziehen sich auf Oktober
- 294 auswertbare Antworten
- **Branchenverteilung (n=258)**



Stromeinkauf in welcher Form?

Aktivität an Strombörsen nach Branche n=246

Deckt Ihr Unternehmen seinen Strombedarf (einen Teil davon) durch Handel an einer Strombörse ab?

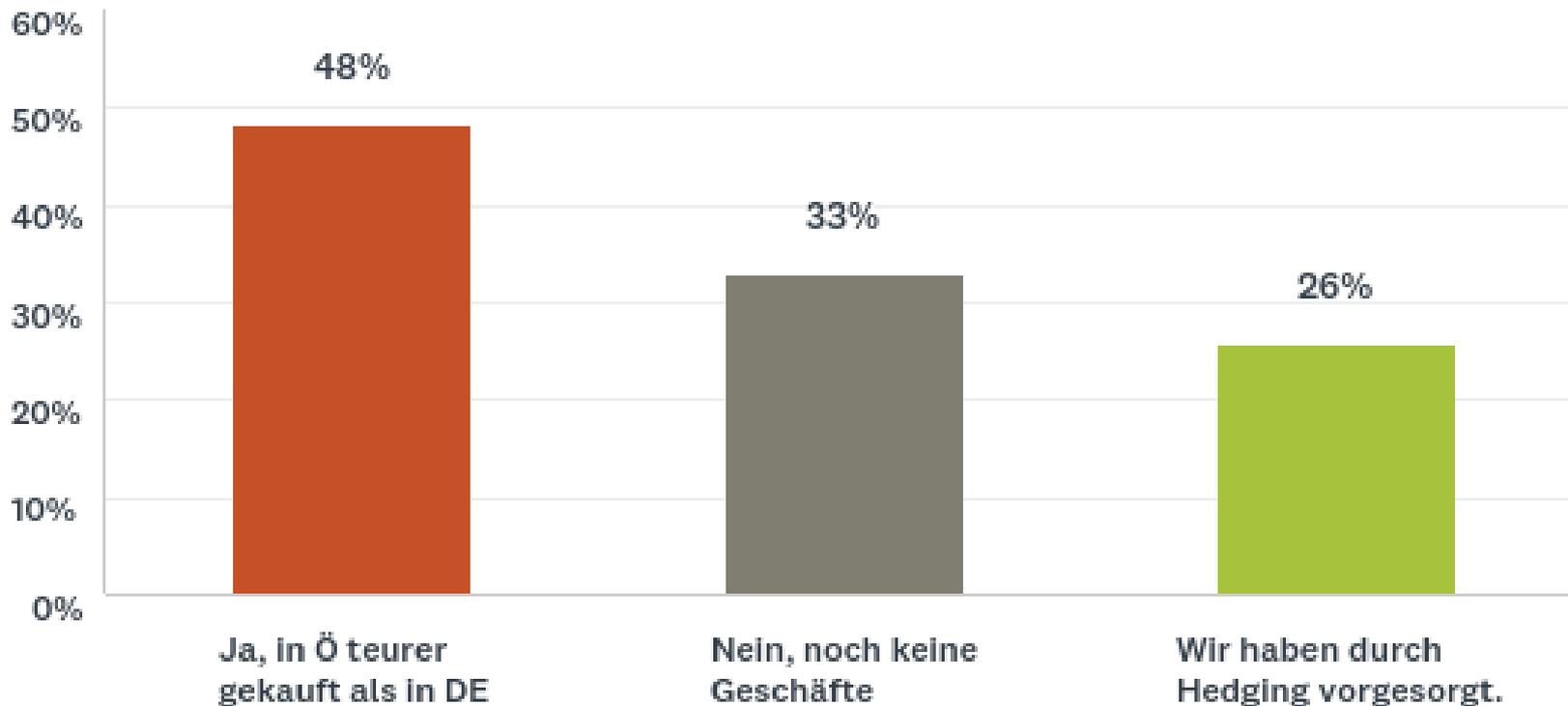


Nur sehr wenige Unternehmen handeln direkt an der Börse.

Viele Industriebetriebe, vor allem energieintensive, kaufen aber börseähnliche Produkte (49 %). Etwa gleich viele sind nicht an den Strombörsen aktiv.

Gab es bereits Auswirkungen für Ihr Unternehmen bei Spotmarktgeschäften?

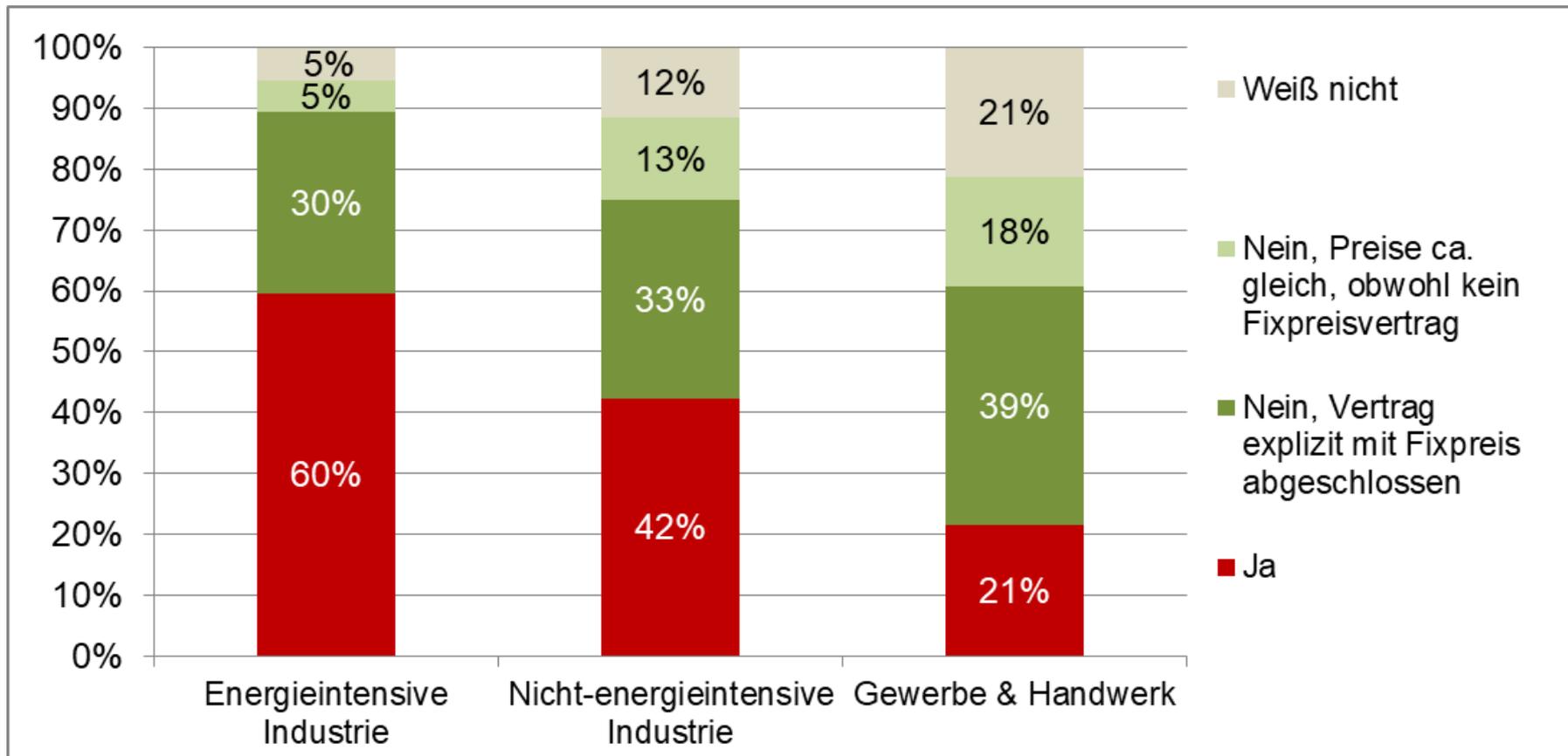
Befragte mit Handel an der Börse (direkt oder über Händler),
n=112, Mehrfachnennungen möglich



Preisunterschied durchschnittlich 8,5 €/MWh (n=37)

Auf aktueller Rechnung Mehrkosten im Vergleich zu Vormonat/voriger Rechnung?

Strombezug (auch) über Lieferant, nach Branche, n=211



Ergebnisse gesamt (n=288):

Ja, Mehrkosten: 47 %

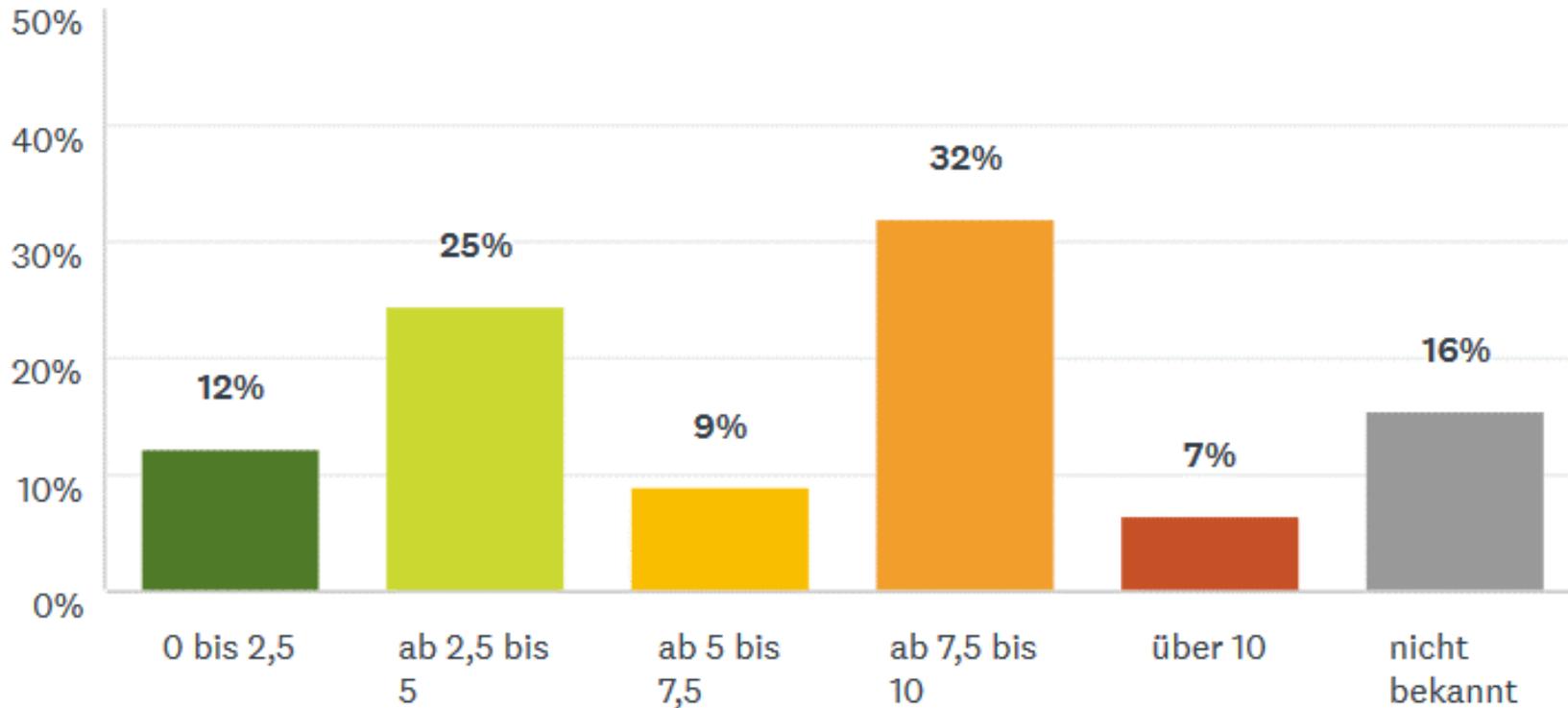
Weiß nicht 13 %

Nein, Fixpreis: 30 %

Nein, auch ohne Fixpreis: 11 %

Höhe der Mehrkosten in EUR/MWh

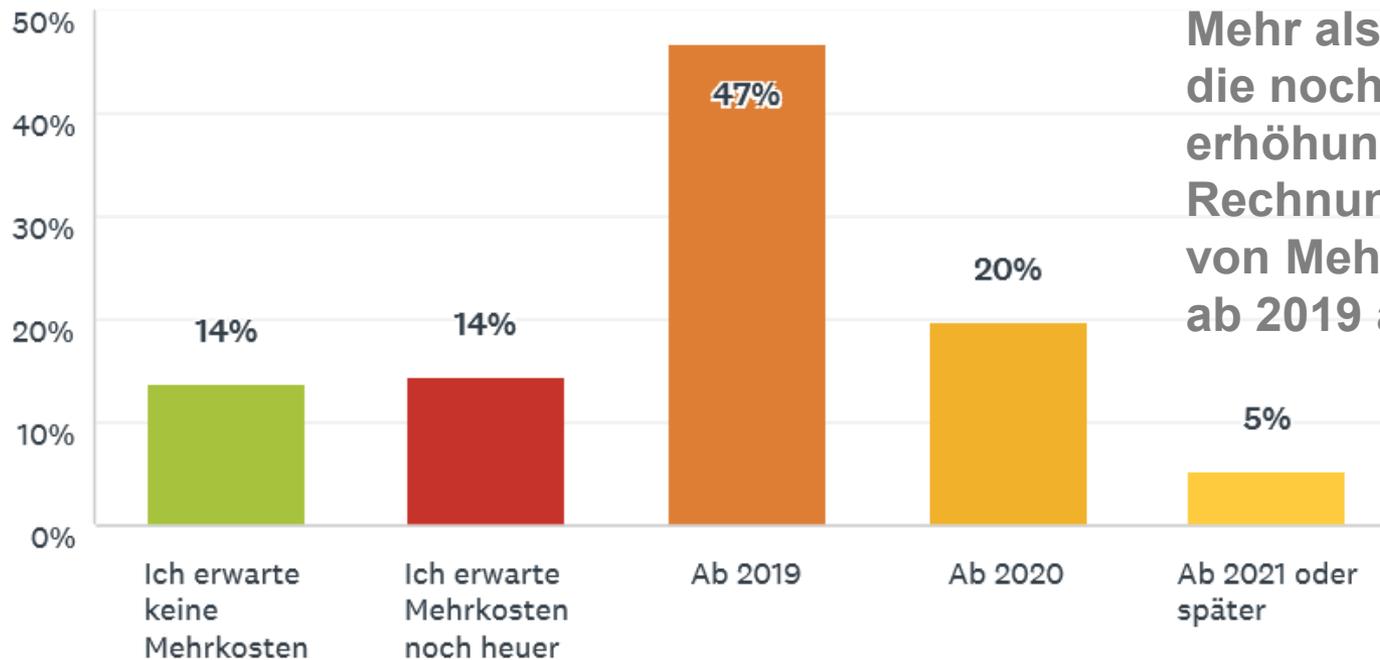
Alle Befragten mit Mehrkosten, n=122



Für 52 % der Befragten mit Mehrkosten waren diese in der **Rechnung nachvollziehbar begründet**, für 17% war die Begründung nicht nachvollziehbar, bei 31% war keine Begründung enthalten.

Erwarten Sie aufgrund der Preiszonentrennung Mehrkosten für Ihr Unternehmen und wenn ja, ab wann?

Befragte die keine Mehrkosten hatten oder bemerkten, n = 152



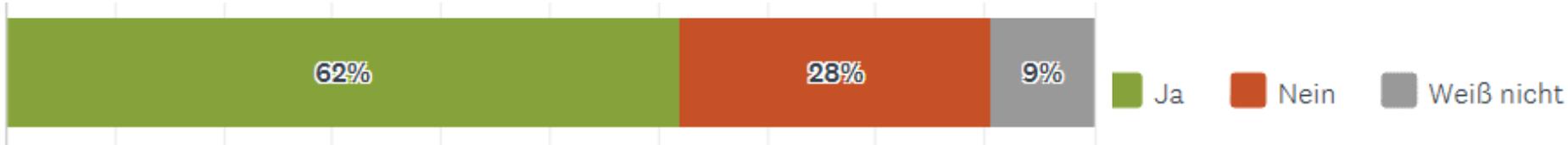
Mehr als die Hälfte derer, die noch keine Preiserhöhung auf der Rechnung sahen, gingen von Mehrkosten spätestens ab 2019 aus.

Welche Preisentwicklung erwarten Sie für Ihr Unternehmen bis Ende 2019 im Vergleich zu Deutschland? (Alle Befragten, n=245)

Am häufigsten genannt: 5 €/MWh und 10 €/MWh, aber auch deutlich höhere Beträge. Median: 10 €/MWh

Reaktionen der Lieferanten

Hat Ihr Stromlieferant im Vorfeld über die Preiszonentrennung und eventuelle Konsequenzen informiert? (Alle Befragten, n=264)



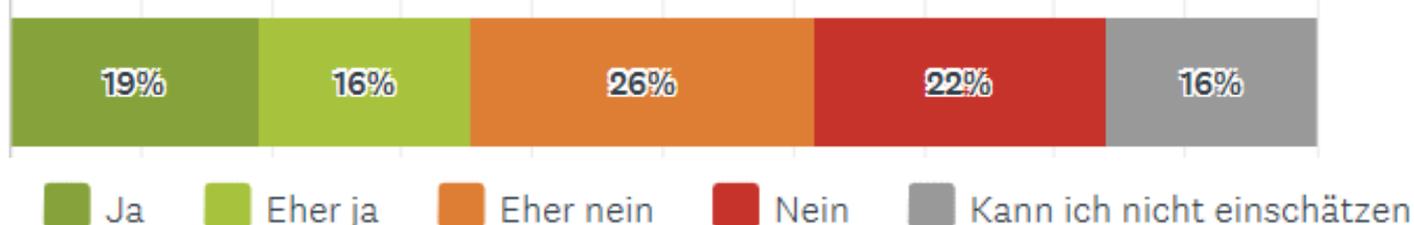
Wurden unterschiedliche Angebote / Vertragsoptionen unterbreitet? (n=260)



Hat Ihr Stromlieferant proaktiv Maßnahmen getroffen um die Auswirkungen zu begrenzen? (n=262)

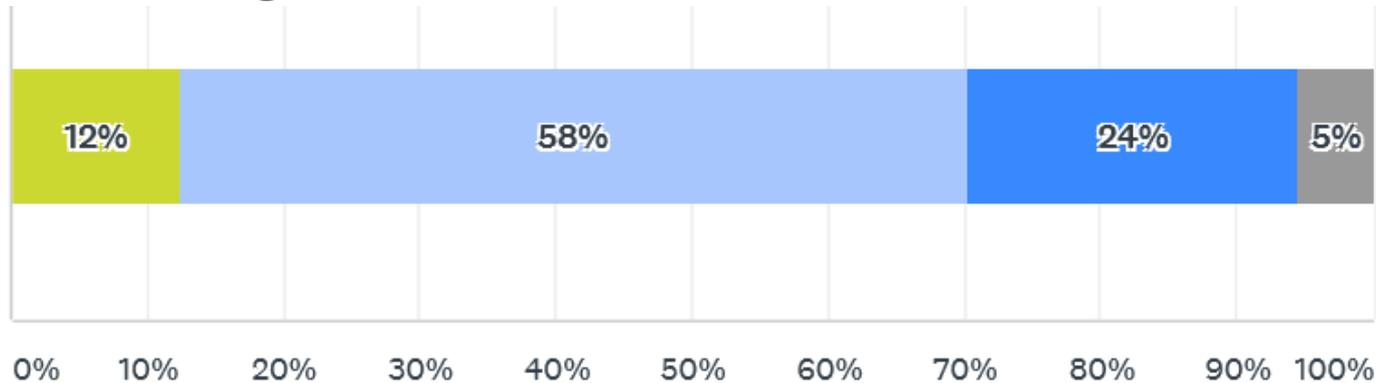


Ist transparent und sachlich nachvollziehbar, wie eventuelle Mehrkosten ermittelt werden? (n=261)



Wie reagiert Ihr Unternehmen auf die geänderte Situation:

Alle Befragten, n=259



-  Der Preisunterschied ist relativ gering, sodass keine Maßnahmen notwendig sind.
-  Wir haben noch keine Entscheidung über mögliche Reaktionen getroffen.
-  Wir haben Maßnahmen geplant bzw. gesetzt.
-  Sonstiges (bitte angeben).

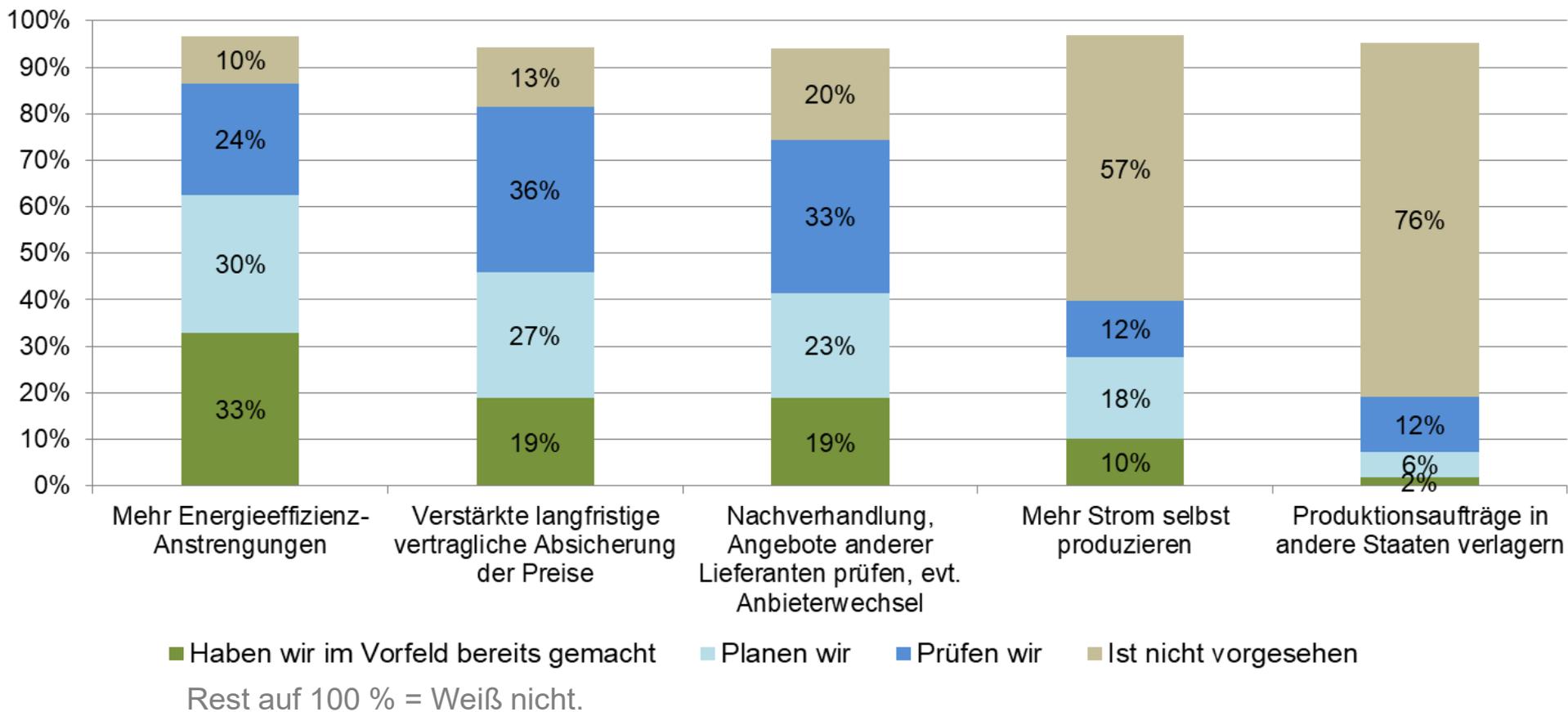
Viele der Befragten warten mit Reaktionen noch ab.

Eigene Handlungsmöglichkeiten werden als eher beschränkt wahrgenommen.

32 % derer, die auf der Rechnung bereits Mehrkosten sahen, gaben an, schon Maßnahmen geplant/gesetzt zu haben.

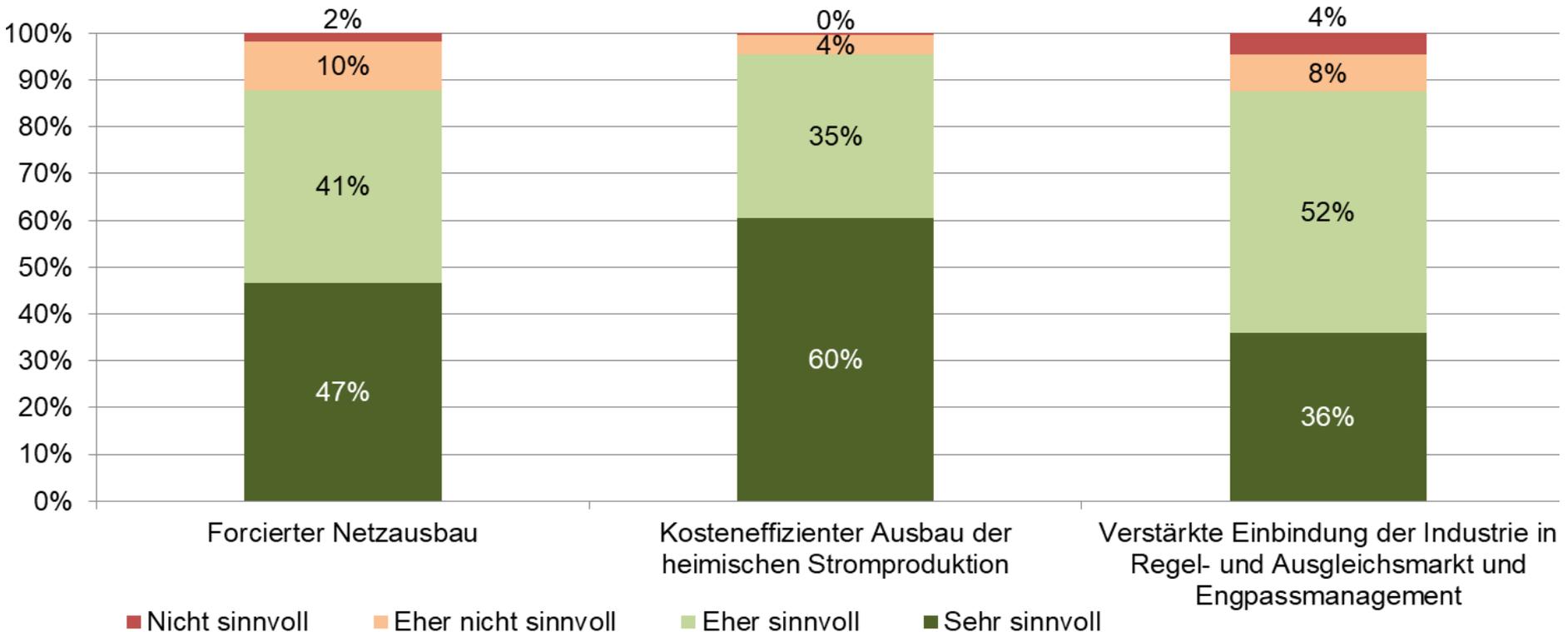
Welche Maßnahmen setzt/plant Ihr Unternehmen

Alle Befragten, n=253



Welche Maßnahmen sollten seitens Österreich getroffen werden?

Alle Befragten, n=253



Die Maßnahme „Industrieeinbindung“ wird von der Industrie zu 37 % als sehr sinnvoll, zu 51 % als eher sinnvoll angesehen. Die Werte der energieintensiven Industrie entsprechen denen der Industrie insgesamt.

Kontakt

Sonja Starnberger

Energieinstitut der Wirtschaft GmbH

Webgasse 29/3

A-1060 Wien

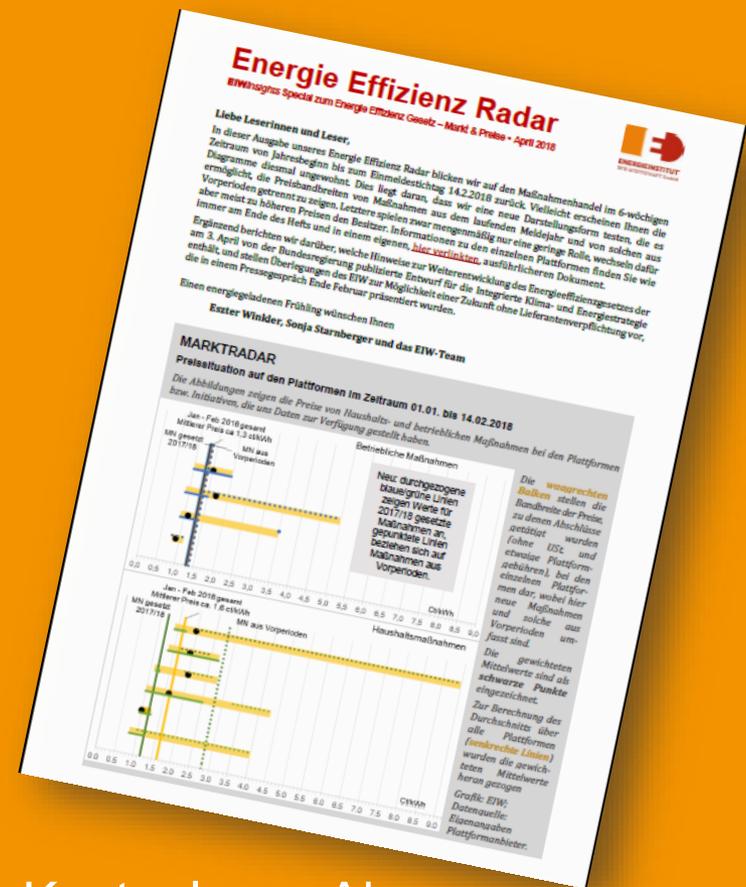
Tel: +43 1 343 343 050

s.starnberger@energieinstitut.net

www.energieinstitut.net

 @EIW_Energie

Kostenloses Abo
office@energieinstitut.net



Weitere Kostenunterschiede Österreich - Deutschland

- **Stromintensive Industrie genießt in Deutschland umfangreiche Vergünstigungen**
- **Mehrkosten aufgrund der Preiszonentrennung kommen für österreichische Betriebe erschwerend hinzu**
- **Beispiel zur Illustration →**



Maßnahmenpaket der WKÖ

Standortnachteile für Österreichs Unternehmen jetzt korrigieren

- Konsequenter Ausbau der europäischen Übertragungsnetze, insbesondere in Deutschland und Österreich, zur Erhöhung der grenzüberschreitenden Stromhandelskapazitäten
- Verantwortungsvolles Kostenmanagement und maßvolle Kostenüberwälzung der Energiewirtschaft an die Stromkonsumenten - Mehrkosten müssen nachvollziehbar begründet werden
- Anstieg der Netzentgelte bremsen - verstärkte Einbindung der hocheffizienten Anlagen der Industrie in den Regel- und Ausgleichsenergiemarkt und das Engpassmanagement zur Verbesserung der Netzstabilität und zur Entlastung der Netze
- Kostenentlastungen für energieintensive Betriebe nach Vorbild Deutschlands durch die Zweckwidmung der Versteigerungserlöse aus dem EU ETS für klima- und energiepolitische Maßnahmen
- Kompensation der im Strompreis enthaltenen CO₂-Kosten aus dem EU-Emissionshandel, analog der deutschen Strompreiskompensation (kostet nach ersten Schätzungen € 30-50 Mio)